



Übergabe der Funkmeldeempfänger an die Notfallseelsorge (v.l.): Andreas Mann und Armin Schmidt (beide SiN), Kristian Brinkmann (Vorstand Diakoniegemeinschaft Paulinenstift) sowie Wolfgang Wartenberg und Detlef Nierenz (beide SiN).

4 000 Euro-Spende verbessert die Erreichbarkeit der Wiesbadener Notfallseelsorge

Eine großzügige Spende der „Diakoniegemeinschaft Paulinenstift“ in Höhe von 4 000 Euro versetzt die Mitglieder des Vereins „Seelsorge in Notfällen“ (SiN) erstmals in die Lage, jedes einzelne Mitglied des Notfallseelsorge-Teams mit einem eigenen Funkmeldeempfänger auszustatten. Mit derartigen Geräten werden die Mitarbeiter der Notfallseelsorge zu ihren rund 150 Einsätzen pro Jahr alarmiert.

der Alarmierungsgeräte an den nächsten Diensthabenden. Damit reduziert sich der organisatorische Zeitbedarf und die Erreichbarkeit der Aktiven wird spürbar verbessert. „In der Summe führt das zur Entlastung des ehrenamtlich arbeitenden Notfallseelsorge-Teams, welches in Ausübung seiner Tätigkeiten grundsätzlich immer belastenden Situationen ausgesetzt ist“, so Pfarrer Andreas Mann von der Notfallseelsorge.

Durch die Gerätebeschaffung entfällt künftig eine Weitergabe